



Bergstrasse 2. Berlin-Mitte
030/283 89 121 info@z-bar.de
Directions: S-Bahn 1: Nordbahnhof
oder U-Bahn 8: Rosenthaler Platz



Curator: Klaus W. Eisenlohr
www.directorslounge.de
klaus@richfilm.de
Projekt Telefon: 01512-669-4548

Presseverlautbarung

eMediaLoft.org

55 Bethune St., Suite 629
NY, NY, USA 10014-2035
tel: +1.212.924.4893
xyz@emedialoft.org

Collusus T. Rhodes, Interim Director



Ein Abend mit BARBARA ROSENTHAL: EXISTENTIAL VIDEO
Mini-Retrospective von 33 Zany Poetry & Performance Video Shorts 1976-2009

Z-Bar, 25 Juni, 9pm (Bitte den Ort des Screenings bestätigen: www.directorslounge.net)

DIRECTORS LOUNGE ZEITGENÖSSISCHE KUNST UND MEDIEN, BERLIN, freut sich, einen Abend mit New Yorker Avantgarde-Künstlerin Barbara Rosenthal in der Z-Bar am 25. Juni um 21:00 Uhr präsentieren zu können. Gezeigt werden die Welt-Premiere von *Dead Heat* zusammen mit einer Reihe ihrer wichtigsten und selten gezeigte Kurzfilme.

Im Programm:

- | | | |
|--|--------------------------------------|---|
| I've Got the World in the Palm of My Hand, 1988; 1min. | Video Will, 1988; 4min. | Dog Recognition, 2000; 1min. |
| Quotation from Paul Gauguin/Not a Book, 1988; 90sec. | Society, 1987; 5min | Handwriting Analysis, 1988; 2min. |
| Lying Diary/Provocation Cards, 1988; 2min. | News Wall, 1987; 3min. | Breaking Glass, 1990; 3min. |
| How Much Does the Monkey Count, 1988; 4min. | Pregnancy Dreams, 1979; 4min. | Siddhartha, 1990; 3min. |
| How Much Does the Monkey Remember, 1988; 5min. | Playing With Matches, 1992, 15sec. | World View, 1990; 3min. |
| A Boy and His Father Butcher a Deer, 1976; 23sec. | Shadow Box, 1992; 1min. | Space and Time, 1990; 1min. |
| The Screen Will Be Black and Silent, 1988; 3min. | Mandates for Art, 1989; 4min. | Dead Heat, 2009; 3min. |
| Barbara Rosenthal Contemplates Suicide, 2005; 4min. | News to Fit the Family, 1988; 2min. | American Denominations, 1992-2009; 1min. |
| Words Come Out Backwards, 2003; 1min. | Nonsense Conversation, 1988; 3min. | Vienna Photos, 1992; 45sec. |
| Whispering Confessions, 1992; 3min | Rock-A-Bye Rock Lobster, 1986; 1min. | Something from Oliver North, 1988; 54sec. |
| I Have a New York Accent, 1990; 1min. | Colors and Auras, 1984; 2min. | |

Eine Review vergangener Kritiken spiegelt Barbara Rosenthal's Facettenreichtum aber auch ihren prägenden Einfluß auf die Kunstszene: „Selbsterfindung, Charisma der Künstlerin, Improvisation und die direkte psychische Verbindung mit ihren Mitmenschen. ... Für eine Künstlerin unnachgiebig direkt, frech, naseweis, poetisch und erstaunlich wörtlich in ihren bildlichen Übersetzungen. So ergibt Rosenthals Methode der Überarbeitung schließlich ein Oeuvre von Bild-Text-Produktionen, die Person und Persönlichkeit verbinden, Verhalten und Performanz.“ --Clare Carswell (NYArts)

„einen Versuch mit der unerträglichen Realität zurecht zu kommen“ --John Russell (New York Times)

„durchgehend persönlich, um nicht zu sagen nackt.“ --Manhola Dargis (Village Voice)

„Der Zweck Rosenthal's [Kunst] scheint zu sein, Massenkultur und inneren Monolog zu verbinden, wobei ihre Kommentare allein durch Gegenüberstellungen und durch die Art der Präsentation entstehen, mit einer Autorität die geboren ist aus ständiger Introspektion.“ --Ellen Handy (Arts)

„einen Jungbrunnen für den Geist und die Gefühle.“ --Don Russell (Washington Project for the Arts)

„Die ihrer Arbeit zugrunde liegende Forderung nach Einfachheit schafft eine wirksame, eine intime Direktheit.“ --Laura C. Lieberman (Afterimage)

„Ihr spezieller Mangel an Stil ist vorbildlich.“ --Deirdre Boyle (Sightlines)

Barbara Rosenthal, geboren in New York City, begann mit 11 Jahren ihre Tagebücher zu schreiben, die, in ständiger Fortsetzung, eine Quelle für ihre Arbeit bilden. Mit 14 begann sie eine klassische Ausbildung in Zeichnen und Malen an der Brooklyn Museum Kunstschule. Sie schloß ihre Ausbildung ab mit dem B.F.A in Malerei an der Carnegie-Mellen-University 1970 und mit dem M.F.A. 1973 an der City University of New York/ Queens College.

Seit 1968 begann sie mit Installationen, Performances und experimenteller Sprache (Self-Portrait Room), und erweitert ihre Arbeitsweise mit Photographie ab 1973. Video ab 1976, Künstlerbüchern 1980 und Digitale Medien 1991. Ihre Cross-Media-Projekte werden ausgestellt und gesammelt durch Institute wie das MoMA, The Whitney Museum, Jewish Museum NY und Brooklyn Museum. Erst kürzlich wurden ihre Arbeiten in Beijing, Moskau und Berlin ausgestellt. Bücher, Videos und der Catalogue Raisonné werden herausgegeben durch Printed Matter und eMediaLoft.org. Das Museum of Modern Media, NYC, beherbergt ihre Bibliothek und ihr Archiv.

Directors Lounge ist eine Media-Art-Plattform und ein entspannter Treffpunkt für alle Interessierte an experimentellen Kunstformen. Wir erweitern die Grenzen der (Projektions-) Leinwand, präsentieren selten zu sehende Werke, die oft in keine Kategorie passen. Und wir verwickeln deren Autoren in lebhaftes Gespräche. Im Vordergrund stehen die Kunst und die Menschen, die diese machen. Die vorgestellten Werke stellen in besonderer Weise, Fragen nach Identität und Geschichte, Urbanität und Öffentlichkeit, nach sozialen und ethischen Kodes und deren Spiegelung in der Gesellschaft. Mit einem ständig wachsenden Archiv von über 400 Titeln, sind wir auch eine wertvolle Resource für Kuratoren von Festivals und Kunstausstellungen.

Die Z-Bar ist ein Platz für Kunst & Kultur, Kino und natürlich auch eine Bar.